

...denn sie wissen nicht was sie tun. VII+/VIII-

Berchtesgadener Alpen (Reiteralm)/Großes Häuselhorn Südwestwand

EB: Stefan Lieb und Robert Zink am 19.09.09 (nach Vorarbeiten)



Anfahrt: Zufahrt von der Straße zwischen Lofer und Unken über Au zum Gasthaus Obermayerberg.

Zustieg zur Wand: Zunächst folgt man etwa 1 h und 15 min. dem markierten Wanderweg Richtung Mayerbergscharte bis zu einer Almhütte. Etwa 100m hinter der Hütte zweigt auf einer kleinen Anhöhe (bevor es leicht fallend bis zu einem Bachbett geht) ein Jägersteig ab. Diesem folgt man, bis er sich nach einer längeren Linksquerung verliert (gegenüber 30 m Felswand). Nun weglos (ab und zu rote Punkte) links haltend zum Wandfuß (insgesamt 2 - 2,5 h). Über Schrofen (ca. 80m 2-3) zum eigentlichen Einstieg bei einem Bolt rechts oberhalb der Route „Hasenalarm“ (rechts einer Schlucht).

Abstieg: Solange die Abseilpiste vom Hexentanz nicht verbessert wurde ist Abseilen eher nicht mehr zu empfehlen (alte Abseilschlingen). Alternative ist der Abstieg durch die Häuselhornrinne. Vom Gipfel in Richtung NW in die Scharte zwischen kleinen und großen Häuselhorn. Nach links (Süden) zieht die Häuselhornrinne hinunter. Anfangs durch viel Geröll bis zu einem Steilabbruch, Am rechten Rand bei geklebtem Ring 40m abseilen. Weiter absteigen, bis die Rinne enger wird und vollkommen mit Geröll aufgefüllt ist. Hier etwas oberhalb nach links auf eine Rippe hinausqueren (Steinmann). Nun auf einem steilen Rampenband zurück zum Einstieg. Ca. 1h vom Gipfel.

Material: ein Satz Cams 0,3-4,5 oder 5 (wer den großen nicht mitnimmt ist selbst Schuld), ein Satz Keile.

Charakteristik: Wirklich gute und abwechslungsreiche alpine Kletterei in bestem Fels. Trotz ein paar Bohrhaken ist die Route vorwiegend selbst abzusichern. Insgesamt ist sie wohl etwas anspruchsvoller als der „Hexentanz der Fersen“. Stände sind mit 1 Bolt versehen, wenn gut was dazu gelegt werden kann, sonst mit 2 Bolts.



„...denn sie wissen nicht was sie tun.“

Häuselhorn Südwestwand/Reiteralm

Schwierigkeit: VII+/VIII-

Wandhöhe: 400m

Erstbegehung am 19.9.2009
Stefan Lieb und Robert Zink



Charakter: Wirklich gute und abwechslungsreiche alpine Kletterei in bestem Fels. Trotz ein paar Bohrhaken ist die Route vorwiegend selbst abzusichern. Insgesamt ist sie wohl etwas anspruchsvoller als der „Hexentanz der Fersen“. Stände sind mit 1 Bolt versehen, wenn gut was dazu gelegt werden kann, sonst mit 2 Bolts.

Material: ein Satz Cams 0,3-4,5 oder 5 (wer den großen nicht mit nimmt ist selbst Schuld), ein Satz Keile.

Anfahrt: Gasthaus Obermayerberg (Zufahrt von der Straße zwischen Lofer und Unken über Au).

Zustieg zur Wand: Zunächst folgt man etwa 1 Stunde und 15 min. dem markierten Wanderweg Richtung Mayerbergscharte bis zu einer Almhütte. Etwas 100m hinter der Hütte zweigt auf einer kleinen Anhöhe (bevor es leicht fallend bis zu einem Bachbett geht) ein zu Beginn schwer sichtbarer Jägersteig ab. Diesem folgt man, bis er sich nach einer längeren Linksquerung verliert (gegenüber 30 m Felswand). Nun weglos (ab und zu rote Punkte) links haltend zum Wandfuß (insgesamt 2 – 2,5 h). Über Schrofen (ca. 80m 2-3) zum eigentlichen Einstieg bei einem Bolt.

Übersicht: links des Gipfels ist (rechts vom Hasenalarm) ein schmaler Pfeiler zu sehen (zwischen Bergvagabundenweg und Schertle-Route). Über diesen Pfeiler führt die Route. Einstiegsbolt rechts der Schlucht rechts oberhalb vom Hasenalarm.

Abstieg: Solange die Abseilpiste vom Hexentanz nicht verbessert wurde ist Abseilen eher nicht mehr zu empfehlen, die Abseilschlingen sind mittlerweile recht alt. Alternative ist der Abstieg durch die Häuselhornrinne. Vom Gipfel in nordwestlicher Richtung in die Scharte zwischen kleinen und großen Häuselhorn. Nach links (Süden) zieht die Häuselhornrinne hinunter. Anfangs durch viel Geröll bis zu einem Steilabbruch, Am rechten Rand bei geklebtem Ring 40m abseilen. Weiter absteigen, bis die Rinne enger wird und vollkommen mit Geröll aufgefüllt ist. Hier etwas oberhalb nach links auf eine Rippe hinausqueren (Steinmann). Nun auf einem steilen Rampenband zurück zum Einstieg. Ca. 1h vom Gipfel.

